

Masterplan 2020+

Projektstatus „Masterplan 2020+“



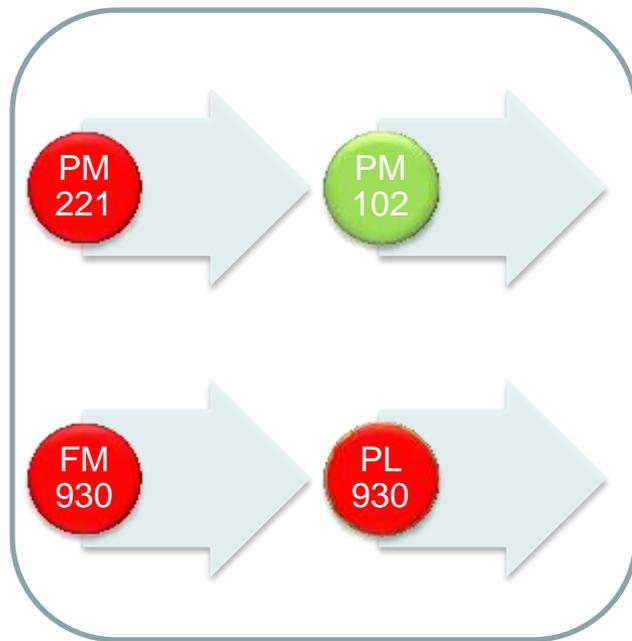
Masterplan 2020+

Historie:

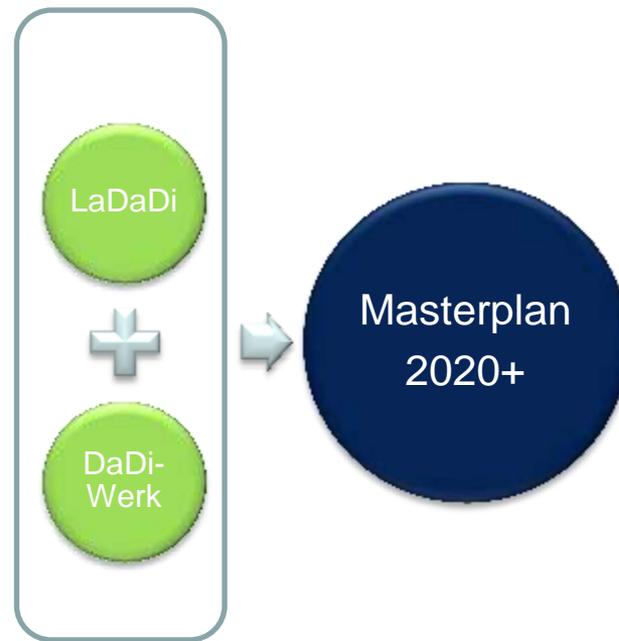
- Beschluss des Kreistages 22.05.2017:
 - a) Kreisverwaltung wird gemäß Masterplan 2020+ weiterentwickelt
 - b) Durchführung eines Architektenwettbewerbes unter Berücksichtigung der Szenarien I und II
- Wettbewerbsbetreuung an M.O.O.CON GmbH, FFM vergeben
- Vorbereitung der Auslobungsunterlagen in Endphase

Masterplan 2020+

Organisation:



Personal



Projektvereinbarung

Handlungsfelder für die Auslobung des Wettbewerbs:

- Information auf interner politischer Ebene
- Zustimmung der Stadt Darmstadt
(Genehmigungsbehörde, die Planungsrecht mit vorhabenbezogenen Bebauungsplan schafft)

Herausforderung: Wettbewerbsergebnis muss im Einklang mit den planungsrechtlichen Vorgaben der Stadt stehen.

- Zustimmung der Architektenkammer Hessen
(Verfahrensart sowie zur Aufgabenstellung im Ausgleich der Interessen von Auslober und Architektenschaft)
- Zustimmung der ZAVS zur Auslobungsunterlage

Voraussetzungen für Zustimmung der Stadt DA:

Parken muss vor Umsetzung der Baumaßnahme gelöst sein, da keine Interimslösung während der Bauphase möglich
-> VGV-Verfahren initiiert



Städtebaulicher Rahmenplan (Planungsbüro Kramm & Strigl) mit der Entwicklung dreier Varianten:

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1. Kamm | } | Parkhäuser in N-O (für Mitarbeiter), |
| 2. Solitär | | Parkhäuser in S-W (für Besucher), |
| 3. Atrium | | Drehung Eingang von SÜDEN |

Erkenntnisse:

ganzheitliche Betrachtung ermöglicht Entwurfsvielfalt für die Nutzung der gesamten Liegenschaft als Einheit

Voraussetzungen für Zustimmung der Stadt DA:



Arten- bzw. Naturschutzgutachten
(einjährige Betrachtungsweise)



Lärmschutzgutachten und verkehrliche Machbarkeitsstudie an
Zufahrtspunkten (N-O, S-W) im Zusammenhang mit der
Erstellung der Parkhäuser



Vertiefung Mobilitätsmanagement



Definition der Leitplanken für die Wettbewerbsaufgabe



Gemeinsame Abstimmung mit Planungsbüro zur Bearbeitung
des bauvorhabenbezogenen Bauleitplanverfahrens

Voraussetzungen für Zustimmung der Stadt DA:



Verkehrlicher Fachbeitrag (Durth Roos Consulting GmbH) zur Analyse der Verkehrsentwicklung bei 1200 MA:

1. Primäre Knotenpunkte werden kaum mehr belastet
2. Sekundärer Knotenpunkt ist bereits überbelastet

Info der Stadt:

es erfolgt dort ausschließlich der Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes durch die Stadt Darmstadt

-> zusätzlicher motorisierter Individualverkehr (MIV) ist über ein Mobilitätsmanagement zu kompensieren

Voraussetzungen für Zustimmung der AKH:



Wahl der Art des Wettbewerbsverfahrens



Definition der Aufgabeninhalte



Wahrung der Interessensinhalte der Beteiligten:

Auslober



Wettbewerbsteilnehmer

Handlungsfelder resultierend aus dem KT-Beschluss:

Rechtlicher Rahmen für den Wettbewerb:

1. HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure)
2. RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe, Fassung 31.01.2013)

Unterteilung in zwei Teile zur Einbindung des KT in die Entscheidungsfindung:

- ➔ 1. Teil: Einschätzung städtebaulicher Qualität und Beurteilung des Investitionsvolumens
- ➔ 2. Teil: Konkreter hochbaulicher Vorentwurf mit Kostentransparenz

Masterplan 2020+

Weitere Vorgehensweise:

Auslobung des „zweistufigen“ Wettbewerbsverfahrens:

1. Offener städtebaulicher Ideenteil:

-> Preisträger zu Szenario I und Szenario II



Kreistag wählt ein städtebauliches Konzept zur Weiterverfolgung

2. Hochbaulicher Realisierungsteil:

-> Grundlage für die weitere Bearbeitung durch die Preisträger ist das vom KT ausgewählte städtebauliche Konzept

Herausforderung unabhängig vom Wettbewerb:



Zentrale infrastrukturelle Versorgungseinrichtungen auf der Liegenschaft werden während des Wettbewerbsverlaufes ggfs. dezentralisiert bzw. umgelegt.